

Pressemitteilung, 18. Oktober 2023

Ausgezeichnet: Mozarts Geburtshaus nun mit Gütesiegel * Erfreuliche Besucherentwicklung in den Mozart-Museen

Museum seit 1880: Vor mehr als 140 Jahren wurde in der ehemaligen Wohnung der Familie Mozart in der Getreidegasse 9 eine kleine Ausstellung eingerichtet. Heute zieht Mozarts Geburtshaus – als eine der bekanntesten Sehenswürdigkeiten Österreichs – Jahr für Jahr hunderttausende Besucherinnen und Besucher aus aller Welt an und zählt somit zu den meistbesuchten Kulturinstitutionen Europas. Doch erst jetzt wurde die Geburtsstätte Wolfgang Amadé Mozarts als Museum ausgezeichnet und erhielt kürzlich in Dornbirn am Rande des Museumstages das Österreichische Museumsgütesiegel.

„Die Mozart-Museen der Internationalen Stiftung Mozarteum haben sich in den letzten Jahrzehnten als Touristenattraktion in den Köpfen der Menschen etabliert. Als ich Anfang 2022 die Direktion der beiden Häuser übernommen habe, bin ich mit dem klaren Anspruch angetreten, aus den Mozart-Gedenkstätten einen zeitgemäßen Museumsbetrieb zu machen, der den heutigen Anforderungen gerecht wird. Seit Frühjahr vergangenen Jahres sind Mozarts Geburtshaus und das Mozart-Wohnhaus erstmals als Museen registriert. In einem zweiten Schritt haben wir nun das Museumsgütesiegel für das Geburtshaus beantragt. Mein Team und ich haben eine arbeitsintensive Zeit hinter uns, denn der Prozess einer Einreichung bedeutet, sich in detail mit dem Haus zu befassen sowie nachhaltige Konzepte zu Bewahrung, Sicherheit und Präsentation der Sammlung und deren Vermittlung zu erstellen und klare Zielsetzungen für die Zukunft zu erarbeiten. Dass nun Mozarts Geburtshaus mit dem Österreichischen Museumsgütesiegel gewürdigt wird, erfüllt mich mit großer Freude“, resümiert Museumsdirektor Linus Klumpner und fügt hinzu: „Wir setzen damit ein klares Zeichen, dass wir uns den internationalen Standards des ICOM (International Council of Museums) und des Österreichischen Museumsbundes und somit höchsten Qualitätsansprüchen verpflichtet fühlen. Wir agieren im Spannungsfeld zwischen Tradition, neuen Technologien und den Herausforderungen der Zeit. Nach außen ist das Gütesiegel ein klares Signal, vor allem an unsere einheimischen Gäste. Bei uns wird der Kosmos Mozart in all seinen Facetten erlebbar gemacht und ein mehrmaliger Besuch lohnt sich – denn es gibt immer etwas Neues zu entdecken!“

In der Begründung der Jury wurden die tiefen Kenntnisse und das Engagement der neuen Museumsleitung und deren Team unterstrichen. Für die zukünftige Ausrichtung von Mozarts Geburtshaus gibt es „sehr konkrete Zukunftspläne, die museologisch und auch im Sinne des Museumsgütesiegels sehr zu begrüßen sind“. Das Gremium würdigte auch, dass eine Neuaufstellung der Dauerausstellung bereits in Angriff genommen wurde. Dieser Relaunch hat „mit einem multisensorischen Raum bereits eine sehr moderne Prägung erhalten, das Vermittlungskonzept ist vielversprechend, in Bezug auf Sammlung und Forschung ist das Museum ohnehin mit dem Background der Stiftung Mozarteum sehr gut aufgestellt“. Im Rahmen der Verleihung des Museumsgütesiegels wurde ferner insbesondere gewürdigt, dass sich Mozarts Geburtshaus nicht damit zufriedengäbe, ein „Selbstläufer“ zu sein. Die oberste

Prämisse der Mozart-Museen bleibt der nun eingeschlagene Weg, sich dem einheimischen und regionalen Publikum gegenüber zu öffnen.

Per Definition des Österreichischen Museumsbundes macht das Österreichische Museumsgütesiegel die Erreichung einer Qualitätsstufe in der Museumsarbeit sichtbar, welche über die geforderten Mindeststandards für Museen (Museumsregistrierung) hinausgeht, und bietet vielerlei Vorteile: Seit 2002 wird besonders qualitätsvolle und ausgezeichnete Museumsarbeit hervorgehoben und macht den bis dato höchsten Qualitätsanspruch in der österreichischen Museums-Community sichtbar. Die Verleihung des Österreichischen Museumsgütesiegels ist ein öffentlicher Nachweis, dass das jeweilige Museum Verantwortung zur Bewahrung des kulturellen Erbes übernimmt, die Ethischen Richtlinien für Museen des ICOM anerkennt und danach handelt sowie dafür sorgt, den Besucher:innen ein herausragendes Museumserlebnis zu bieten.

Für das kommende Jahr arbeitet das Team der Mozart-Museen bereits an der Einreichung des Antrages auf Verleihung des Museumsgütesiegels für das Mozart-Wohnhaus.

Heuer bislang mehr als 400.000 Besucher in den Mozart-Museen

Für die heurige Sommersaison zeichnet sich eine kleine Sensation ab: Rund 200.000 Museumsgäste wurden allein in den Monaten Juni, Juli und August gezählt. In der Geschichte der Mozart-Museen wird diese als erfolgreichste überhaupt gewertet. Die Pandemie hat nachhaltige Spuren hinterlassen und die Mozart-Museen der Internationalen Stiftung Mozarteum müssen in diesen herausfordernden Zeiten weiterhin einer Vielzahl an Anforderungen bestehen. Aber die aktuellen Entwicklungen geben definitiv Anlass zur Freude. Mit Ende September wurde die Marke von 400.000 Besucher:innen im heurigen Jahr geknackt. In der Prognose werden die Mozart-Museen 2023 wieder mehr als eine halbe Million Eintritte zählen. Somit rangieren Mozarts Geburtshaus und das Mozart-Wohnhaus weiterhin im Spitzenfeld der beliebtesten Kulturinstitutionen in Österreich. In Hinblick auf die Entwicklung des Tourismus zeichnet sich aktuell ein spannendes Bild ab: Die Auswertung der Besucherentwicklung zeigt eine klare Tendenz hin zum Individualtourismus. Führten vor der Pandemie noch Reisegruppen die Statistiken an, sind es nun Einzelbesucher und Familien. Die Herkunftsländer der Besucher:innen ähneln denen von 2019, allerdings fehlen weiterhin die Touristen aus China. Gäste aus Deutschland und Österreich sieht man in den beiden Museen häufiger als zuvor, gefolgt von Besucher:innen aus den USA, Italien und Korea.

Rückfragehinweis:

Christine Forstner, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Internationale Stiftung Mozarteum, Schwarzstraße 26, 5020 Salzburg, Telefon: +43 662 88940 25, forstner@mozarteum.at, www.mozarteum.at